



Die Lebenshilfe Emden e.V. lädt ein zum Vortrag von Dr. habil. Ingo Harms:

Aktion T4 und die NS-"Euthanasie" in Nordwestdeutschland

Wann: 18. August 2026 um 19 Uhr
Wo: Rummel

? Im Januar 1940 begann eine Flotte von Grauen Bussen mit ihren Fahrten kreuz und quer durch Deutschland. Ihre Fahrgäste waren Menschen mit Geisteskrankheiten und Behinderungen. Ihr Ziel war die Gaskammer. Anstalten und Heime wurden entvölkert, um Platz für den "gesunden Volkskörper" zu schaffen – und für die Kriegsverwundeten.

Patienten aus Emden und Ostfriesland, die in die Anstalt Wehnen kamen, starben ebenfalls keines natürlichen Todes, wenn auch nicht durch Gas. Die Forschungen des Historikers Ingo Harms aus Oldenburg decken, gegen viele Widerstände, ein verbreitetes Muster von lokalen Krankenmorden auf. Um Einsparungen zu erzielen, wurden die Pflegeleistungen von den Verantwortlichen bis unter die Grenze des Erträglichen abgesenkt. Jahrzentelang wahrten die Kommunen das Geheimnis ihrer im NS-Regime erfolgten Bereicherung.

Dr. Habil. Ingo Harms, Mitbegründer der "Euthanasie"-Gedenkstätte Wehnen, berichtet in spannender Weise von der Suche nach Opfern und Tätern und der Unterdrückung der Forschung.

